

# Sie stellt Schülern die 24. Dimension vor

**Uster** Die ukrainische Fiels-Medaillenträgerin Maryna Viazovska hat am Dienstag die Ustermer Kantonsschule besucht. Ihrem Vortrag über Mathematik konnten aber nicht ganz alle folgen.

Lina Vogelsanger

Ihre Faszination für Mathematik ist in jedem ihrer Worte spürbar. Auch Personen, die mit der Thematik nichts anfangen können, hängen ihr gebannt an den Lippen: Maryna Viazovska, Ukrainerin und frischgebackene Fields-Medaillenträgerin. Sie hielt am Dienstag in der Aula der Kantonsschule Uster einen Vortrag über ihre Arbeit in der Mathematik.

Die mittlerweile 38-Jährige wurde in Kiew geboren, studierte in verschiedenen europäischen Ländern und wurde mit gerade einmal 34 Jahren Professorin an der ETH Lausanne. In diesem Jahr hat sie als zweite Frau überhaupt die Fields-Medaille für ihre Arbeit gewonnen.

## Vorbildfunktion

Als Frau in einer zahlen- und formellastigen Materie hatte sie keinen einfachen Weg. Dass sie als Ukrainerin so erfolgreich ist, sei jetzt noch wichtiger als zuvor, meint Schulrektor Patrick Ehrismann. «Sie ist ein Vorbild und gibt unseren ukrainischen Geflüchteten eine positive Perspektive.»

Neben Schülern im mathematischen Profil wurden nämlich auch Mitglieder der ukrainischen Community im Zürcher Oberland für den Vortrag eingeladen. Auch der ukrainische Botschafter hatte sich per Zoom zugeschaltet, um Viazovskas Vortrag zu lauschen. Seine kurze Rede auf Ukrainisch verstanden aber nur die wenigsten im Raum.

## Mathematik für Anfänger

Laien das «Sphären-Packungsproblem» in der 8. und 24. Dimension in einer Stunde verständlich zu erklären – eine schwierige Aufgabe. Mit farbigen Power-Point-Folien und viel Humor versuchte Viazovska, einen ersten, stark vereinfachten Einblick zu vermitteln.

Wirklich die Materie in all seinen Facetten durchdrang allerdings fast niemand. «In der 24. Dimension ist das Problem ziemlich einfach zu lösen», meint die Frau mit dunklen Haaren hinter dem Rednerpult, bevor sie eine Darstellung dieser Dimension



Mit verschiedenen Grafiken versuchte die Mathematikerin, ihren Forschungsbereich verständlich zu erklären. Foto: Christian Merz

«In der 24. Dimension ist das Problem ziemlich einfach zu lösen.»

Maryna Viazovska  
Mathematikerin

zeigt. Am Bildschirm erscheint eine komplexe, sternförmige Konstruktion. «Simpel, nicht wahr?»

Das vorher hoch konzentrierte Publikum bricht in lautes Lachen aus. An Viazovskas Forschung ist sehr wenig simpel. Das wird schnell klar. Interesse scheint sie trotzdem geweckt zu haben.

## Investition in die Zukunft

Das sei auch ihr Ziel gewesen. «Ich erinnere mich noch an meine Schulzeit. Uns besuchten auch berühmte Persönlichkeiten.» Eine Wissenschaftlerin sei aber nie vorbeigekommen.

Laut Viazovska ist es wichtig, den Schülern schon früh die Welt der Wissenschaft und Mathematik zu zeigen. Sie hatte die Einladung darum auch sehr gern angenommen. «Und natürlich muss ich, als Professorin, auch die Talente von morgen motivieren», sagte Viazovska und lachte. Es sei schön, anderen etwas zurückzugeben.

Die Kantonsschule hat den Auftritt der Nobelpreisträgerin lange angemeldet. Ein Flyer kündigte den Inhalt ihres Vortrags an: ihre Arbeiten in der Mathematik, das Leben als Frau in der Mathematik und Ukrainerin in der Schweiz.

Auf ihren steinigen Weg in der Wissenschaft oder die politische Situation in ihrem Heimatland ging Viazovska in ihrem Vortrag aber weniger ein. Lieber erzählte sie von ihrer Passion.

## Aktionsnachmittag im Ustermer Stadtpark

**Uster** Am 20. November 1989 wurde das Übereinkommen über die Rechte des Kindes (Kinderrechtskonvention) von der UN-Generalversammlung angenommen. Die Schweiz hat die Kinderrechtskonvention im Jahr 1997 ratifiziert. Die Vertragsstaaten verpflichten sich, Kinder zu schützen, zu fördern und an Entscheidungen zu beteiligen.

Die Stadt Uster engagiert sich umfassend für die Rechte von Kindern, wie sie in einer Medienmitteilung schreibt: in den Schulen mit diversen Unterstützungsangeboten, im Rahmen der auserschulischen Förderung durch die offene Kinder- und Jugendarbeit. Am Kinderrechtstag machen Kinder weltweit auf ihre

Anliegen und Bedürfnisse aufmerksam.

## Aktion des Spielmobils

Das Spielmobil wird stellvertretend für die Stadtverwaltung am Sonntag, 20. November, von 11 bis 15 Uhr im Stadtpark einen Aktionsnachmittag durchführen. Die Kinder werden in einem spielerischen Rahmen dazu animiert, ihre Wünsche und Bedürfnisse, die sie zum Glückhsein brauchen, auf einem grossen Plakat festzuhalten. Dieses Plakat wird im Anschluss dem Stadtrat überreicht.

Am offenen Feuer können die Teilnehmenden Schlangenbrotbacken und dazu warmen Tee geniessen. (lda)

## Das sind die Gewinner der Ustermer Stadtpreise

**Uster** Der Stadtrat hat die Trägerinnen und Träger der Stadtpreise auserkoren. Die Preise sind mit je 10 000 Franken dotiert. Sie werden am Donnerstag, 26. Januar 2023, im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Stadthofsaal übergeben.

Wie die Stadt in einer Mitteilung schreibt, erhält den Sportpreis dieses Jahr Lilly Nägeli. Die 19-Jährige ist in Uster zu Hause und seit 2010 Mitglied des Leichtathletik-Clubs Uster. 2021 hat sie sich bei der Junioren-U20-EM in Tallinn in Estland mit Platz 8 in der europäischen Spitze platziert. Dieses Jahr wurde sie Vierte an der Elite-Schweizer-Meisterschaft über 1500 Meter im Zürcher Letzigrund und er-

reichte den ersten Platz auf der Schweizer Bestenliste U20.

Der Kunstpreis geht an den 65-jährigen Autoren Dieter Zwicky. Der studierte Theologe lebt und arbeitet in Uster. Seit 2002 hat er mehrere renommierte Bücher veröffentlicht. Das letzte Buch mit dem Titel «Vroeling» erschien 2022 im Verlag «pudel-undpinscher». Laut der Mitteilung trat der Autor zuletzt im Juni 2022 in Uster auf; mit Vorlesungen sowie einer gemeinsamen Ausstellung mit seiner Frau, der Malerin Martina von Schulthess, in der Villa Grunholzer.

Ein Preis für Pfadi und Cevi Trägerinnen des Engagementpreises 2022 sind die beiden Or-

ganisationen «Cevi Uster» und «Pfadi Uster-Greifensee». Beide leisten einen grossen Beitrag für die sinnvolle Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen.

«Sie tragen durch ihre Arbeit und die vorbildliche Umsetzung ihrer Projekte wie dem Cevi-Haus «Harass» oder dem «Pfadizentrum Uster» zu einer positiven Wahrnehmung von Uster als Kultur-, Freizeit- und Sportstadt bei», schreibt die Stadt.

In beiden Organisationen würden wichtige Werte wie Gemeinsinn, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit, Hilfsbereitschaft, Mitgefühl und Verbundenheit mit der Natur vermittelt. (bes)

## Bundesrätin spricht am Ustertag

**Uster** Die diesjährige Ustertag-Feier findet am Sonntag, 20. November, statt. Um 14 Uhr beginnt in der reformierten Kirche Uster die öffentliche Feier, die musikalisch von der Kantorei Stäfa und der Stadtmusik Uster umrahmt wird. Die Vorrede hält Domenik Ledergerber, Kantonsrat und Kantonalpräsident der SVP. Hauptrednerin ist Bundesrätin Karin Keller-Sutter (FDP). Im Anschluss gegen 15.15 Uhr begibt sich die Gesellschaft zum öffentlichen Apéro in der Landihalle. Ab etwa 16 Uhr findet für die Bevölkerung das traditionelle Risottoessen in der Landihalle statt, und die geladenen Gäste begeben sich zur Nachfeier in den Stadthofsaal. (zo)